

Einkaufsmanager Index™
MARKTSENSIBLE INFORMATION
SPERRFRIST: 21. Februar 2020, 09:30 (MEZ) / 8:30 (UTC)

IHS Markit Flash EMI™ Deutschland

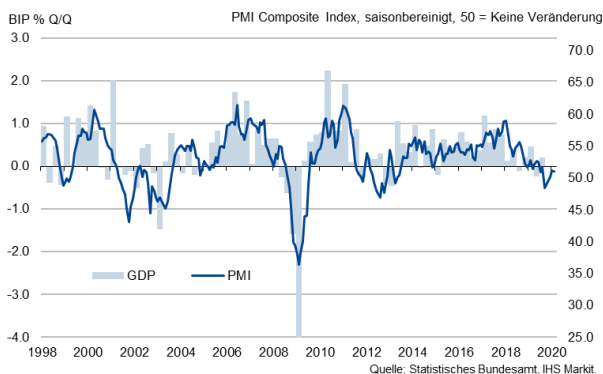
Deutsche Wirtschaft im Februar: Leichtes Wachstum trotz starker Exporteinbußen

Ergebnisse auf einen Blick:

- Flash Deutschland PMI Composite Index Produktion⁽¹⁾ bei 51,1 (Jan: 51,2), 2-Monatstief
- Flash Deutschland Service Index Geschäftstätigkeit⁽²⁾ bei 53,3 (Jan: 54,2), 2-Monatstief
- Flash Deutschland EMI™ Industrie⁽³⁾ bei 47,8 (Jan: 45,3), 13-Monatshoch
- Flash Deutschland Index Industrieproduktion⁽⁴⁾ bei 47,0 (Jan: 45,6), 9-Monatshoch

Erhebungszeitraum: 12. – 20. Februar 2020

IHS Markit PMI Deutschland und BIP



Zusammenfassung:

Die deutsche Wirtschaft ist im Februar erneut nur leicht gewachsen. Trotz starker Exporteinbußen und deutlich eingetrübter Aussichten infolge der negativen Auswirkungen der Corona-Epidemie in China und der Region näherte sich der Industriesektor dank der abgeschwächten Rückgänge bei Produktion, Auftragseingang und Beschäftigung der Stabilisierung weiter an.

Der **IHS Markit Flash Deutschland Composite Index Produktion** gab gegenüber dem Fünf-

Monatshoch von Januar lediglich um 0,1 Punkte auf 51,1 nach. Der Indikator misst das Geschäftswachstum in Industrie und Sektorservice zusammengenommen und basiert auf nahezu 85% der regulären monatlichen Umfragerückmeldungen.

Wachstumsimpulse lieferte erneut nur der Service-sektor, wo die Geschäfte im Februar weiter solide zulegten. Allerdings schwächte sich die Steigerungsrate gegenüber dem Fünf-Monatshoch von Januar leicht ab. In der Industrie verlangsamte sich der Produktionsrückgang indes zum vierten Mal innerhalb der letzten fünf Monate und fiel so schwach aus wie zuletzt im Mai 2019. Zu schaffen machte einigen Unternehmen diesmal die mangelnde Verfügbarkeit gewisser Produktionsmaterialien.

Der **IHS Markit Flash PMI** für die Industrie kletterte binnen Monatsfrist um 2,5 Punkte auf 47,8. Fast die Hälfte des Anstiegs war allerdings auf den inversen Teilindex Lieferzeiten zurückzuführen, der die aktuellen Lieferunterbrechungen infolge des Coronavirus in China anzeigte. Doch auch die abgeschwächten Rückgänge bei Produktion, Auftragseingang, Beschäftigung und Vormateriallager trugen mit zum Indexanstieg bei.

Nach der annähernden Stabilisierung im Januar verbuchten die Industrie- und Serviceunternehmen im Februar wieder deutlich höhere Einbußen beim **Exportneugeschäft** als in den beiden Vormonaten. Dank der anziehenden Binnennachfrage wies der **Gesamt-Auftragseingang** jedoch zum zweiten Mal hintereinander ein Plus aus, wenngleich der Zuwachs niedriger ausfiel als im Januar.

Die **Beschäftigung** stieg im Berichtsmonat geringfügig, da der Jobaufbau im Sektorservice den Rückgang in der Industrie ein weiteres Mal überkompensierte. Gleichwohl wurden bei den Dienstleistern diesmal per Saldo so wenig neue Stellen geschaffen wie zuletzt vor 21 Monaten.

Die Besorgnis hinsichtlich der Auswirkungen der Coronavirus-Epidemie auf die Lieferketten und die weltweite Konjunktorentwicklung war dafür verantwortlich, dass sich die **Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist** in der Industrie von ihrem 17-Monatshoch im Januar wieder eintrübten und deutlich weniger optimistisch ausfielen als im Servicesektor, wo der entsprechende Index gegenüber Januar allerdings nur leicht nachgab. In beiden Fällen hielt sich der jeweilige Ausblicks-Index jedoch deutlich über den Werten des zweiten Halbjahrs 2019.

Die durchschnittlichen **Verkaufs- bzw. Angebotspreise für Güter und Dienstleistungen** wurden im Februar insgesamt mit der niedrigsten Rate seit dreieinhalb Jahren angehoben. Im Servicesektor sank der entsprechende Index auf ein 31-Monats Tief, in der Industrie auf den tiefsten Wert seit über zehn Jahren.

Im Gegensatz dazu beschleunigte sich der Anstieg der durchschnittlichen **Einkaufspreise** zum zweiten Mal hintereinander und fiel so stark aus wie zuletzt im Juni 2019. Im Servicesektor legten die Kosten erneut rasant zu, während der Rückgang der Einkaufspreise in der Industrie so schwach ausfiel wie zuletzt vor acht Monaten.

Kommentar:

Phil Smith, Principal Economist bei IHS Markit und Autor des Flash-PMI, kommentiert:

„Die PMI-Vorabschätzungen zeigen, dass die Wirtschaftskraft Deutschlands auch im Februar wieder leicht zugelegt hat, und dies trotz der neuerlichen Rückschläge beim Exportneugeschäft infolge des Ausbruchs der Corona-Epidemie.“

Laut der befragten Industrieunternehmen hielten sich Produktionsunterbrechungen bislang weitgehend im Rahmen, wenngleich dies erst der Anfang einer potenziell länger andauernden Geschichte sein könnte.

Den aktuellen Umfrageergebnissen zufolge legte die Binnennachfrage solide zu. So blieb der Servicesektor auf Wachstumskurs, obwohl die Touristenzahlen zurückgingen, und auch in der Industrie verlangsamte sich der Auftragsrückgang trotz sinkender Exportneuaufträge.

Wider alle Erwartungen stieg der Industrie-PMI sogar auf ein 13-Monatshoch, wozu alle fünf der in die Berechnung des Hauptindex einfließenden Unterindizes beitrugen. Ein Großteil des Indexanstiegs geht allerdings auf das Konto des (inversen) Indexes Lieferzeiten, der wegen Lieferunterbrechungen in China eine deutliche Zunahme der Lieferprobleme signalisiert.“

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

IHS Markit

Phil Smith, Principal Economist, Economics
Tel: +44 1491 461 009
E-Mail: phil.smith@ihsmarkit.com

Katherine Smith, Public Relations
Tel: +1 7813 019 311
E-Mail: katherine.smith@ihsmarkit.com

Anmerkungen der Herausgeber:

Die endgültigen Februar-Daten zur Industrie werden am 2. März 2020, Service-Index und Composite-Index am 4. März 2020 veröffentlicht.

Die deutschen Einkaufsmanagerindizes (EMI) werden von IHS Markit erstellt und basieren auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von 1000 Firmen in der Industrie und im Servicesektor. Die **Flash-Indizes** basieren auf rund 85% der monatlichen Umfrage-Rückmeldungen und liefern damit eine detaillierte frühzeitige Schätzung der endgültigen EMIs.

Die Durchschnittswerte zwischen den Vorabschätzungen und den finalen EMIs (Finalwert abzüglich Flash-Wert) unterscheiden sich entsprechend den seit Januar 2006 verfügbaren historischen Datenreihen wie folgt (Unterschiede in absoluten Zahlen belegen eher tatsächliche Abweichungen, durchschnittliche Unterschiede eher eine Tendenz):

Index	Ø-Unterschied	Ø-Unterschied in absoluten Zahlen
Deutschland Composite Index Produktion ⁽¹⁾	0,0	0,4
Deutschland Industrie-EMI ⁽³⁾	0,0	0,3
Deutschland Service-Index Geschäftstätigkeit ⁽²⁾	-0,1	0,6

Der **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** bildet zum frühestmöglichen Zeitpunkt die tatsächliche konjunkturelle Lage in der Privatwirtschaft ab, indem er die Entwicklung bei Umsätzen, Beschäftigung, Lagern und Preisen widerspiegelt. Die Indizes genießen unter Entscheidungsträgern der Wirtschaft, Regierungen und Konjunkturforschern der Finanzinstitute hohes Ansehen und werden von diesen häufig genutzt. Sie liefern geeignete Informationen zum besseren Verständnis des wirtschaftlichen Umfelds und dienen als Orientierungshilfe bei Entscheidungen zur Unternehmens- und Investitionsstrategie. Eine besonders wichtige Rolle spielen die EMIs auch bei den Zinsentscheidungen zahlreicher Zentralbanken (insbesondere auch der Europäischen Zentralbank). Deutlich früher als offizielle Statistiken liefern die EMIs als erste zur Verfügung stehende Frühindikatoren jeden Monat Auskunft über die tatsächliche Entwicklung der Konjunktur.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten werden aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert. Historische Datenreihen der zugrunde liegenden unbereinigten Zahlen, veröffentlichte saisonbereinigte und anschließend revidierte Ergebnisse erhalten Abonnenten unter economics@ihsmarkit.com

Erklärungen zu den Schlüsselindikatoren

1. Der Composite Index Produktion ist ein gewichteter Durchschnittswert aus dem Index Industrieproduktion und dem Index Geschäftstätigkeit im Servicesektor.
2. Der Service-Index Geschäftstätigkeit ist das direkte Äquivalent zum Index Industrieproduktion und basiert auf der Frage „Ist die Geschäftstätigkeit in Ihrem Unternehmen höher, gleich oder niedriger als vor einem Monat?“
3. Der Einkaufsmanagerindex der Industrie ist ein Index bestehend aus der gewichteten Kombination der folgenden fünf Unterindizes (Gewichtung in Klammern): Auftragseingang (0,3), Produktion (0,25), Beschäftigung (0,2), Lieferzeiten (0,15), Vormateriallager (0,1). Der Index Lieferzeiten ist ein inverser Index.
4. Der Industrie-Index Produktion/Leistung basiert auf der Frage „Ist die Produktion/Leistung in Ihrem Unternehmen höher, gleich oder niedriger als vor einem Monat?“

Über IHS Markit (www.ihsmarkit.com)

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markit (Nasdaq: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 Unternehmen, darunter 80 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen.

IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2019 IHS Markit Ltd. sein.

Über den PMI

Die Umfragen zum **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter <https://ihsmarkit.com/products/pmi.html>

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte am IHS Markit Flash EMI Deutschland liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. IHS Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited, IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Limited.